

i95 Pseudogley-Gley aus holozänen Umlagerungsbildungen**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	i-G02	
Flächenanteil	50–80 %	
Nutzung	LN, Unland	
Relief	breite, sehr schwach geneigte Muldentäler mit Fließgewässer	
Bodentyp	Pseudogley-Gley	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmmassen, stellenweise in Wechsellagerung mit fluvialen Ablagerungen; im tieferen Unterboden vereinzelt Torf oder Muddelagen	
Bodenartenprofil	Ut4–Tu3, Gr2–3	17→20 dm
	Ls2–Tu4, Gr1–3	
Karbonatführung	stellenweise karbonathaltig im tieferen Unterboden	
Gründigkeit	tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos bis schwach humos
Bodenreaktion	LN	schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LIIb2, LIIb3, LIIb2, L6V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

untergeordnet Nassgley, Kolluvium-Gley, Gley-Kolluvium, Gley-Pseudogley, Anmoorgley und Kolluvium-Pseudogley; in höher gelegenen Bereichen, tiefes Kolluvium mit Vergleyung im nahen Untergrund und tiefes pseudovergleytes Kolluvium

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (340–380 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (130–200 mm)
Luftkapazität	gering, im Unterboden sehr gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (240–280 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	mittel bis hoch	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.00	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen im nördlichen Bauland bei Walldürn und Kilsheim